

# Calmer Wochenblatt

№ 195.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzertionspreis: 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Postort; außer Postort 12 Pf.

Dienstag, den 23. August 1910.

Bezug: r. l. d. Stadt 1/4 Jähr. m. Krägerl. Bl. 1.26. Postbezugspreis f. d. Orts- u. Nachbarortserf. 1/4 Jähr. Bl. 1.30, im Fernverkauf Bl. 1.30. Wochenzug. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung betreffend Flossperre.

Die K. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 19. August 1910 dem Antrag der Stadtgemeinde Calw entsprechend wegen vorzunehmender Wasserbauarbeiten bis 31. Oktober 1910 die Flossperre auf der Nagold verhängt.

Calw, 22. August 1910.

K. Oberamt.

Kantmann Rippmann, A.B.

## Tagesneuigkeiten.

Nagold 22. Aug. In Ebhausen überraschte ein Schuhmachermeister, als er vom Felde nach Hause kam, im Wohnzimmer einen Dieb, der eben daran war, die zusammengesuchten Sachen einzupacken. Der freche Bursche entfloh durch die hintere Haustüre und gewann mit seinem wachstehenden Diebsgesellen trotz sofortiger Verfolgung den Ebershardter Wald. Zuvor hatten dieselben Diebe in Pfondorf im Hause des Gipsers Häuser eine Anzahl Schmucksachen und Geld gestohlen. Es dürfte fahrendes Volk sein, das über die Erntezeit die Gegend unsicher macht.

Stuttgart 22. Aug. Für die Errichtung einer Landungsstelle und Hilfsstation für lenkbare Luftschiffe läßt die Stadt gegenwärtig Voranschläge ausarbeiten; es dürfte sich um einen Aufwand von etwa 20—30 000 Mark handeln.

Stuttgart 22. Aug. Der heurige Weinherbst wird, wie von sachverständiger Seite mitgeteilt wird, außerordentlich ungleich ausfallen. Fast eine Fehlernte wird wieder die Tauberregion zu beklagen haben. Seit 1906 reiht sich nun dort Mißjahr an Mißjahr. Mit

mäßigen Erträgen werden sich Kocher- und Jagsttal, Zabergäu, Leintal, Albraun und Bodenseegegend begnügen müssen; besser steht es im unteren und mittleren Neckartal, wo hauptsächlich Trollinger, Silvaner, Weißer Riesling und Portugieser noch einigen Ertrag versprechen. Am reichsten wird wohl die Ernte ausfallen im Stuttgarter Tal, im Neckartal von Cannstatt aufwärts bis Ehlingen und in den unteren Remstalorten. Da nicht mehr viel alter Wein im Lande lagert, erhoffen die Weingärtner in guten Herbstpreisen einen teilweisen Ersatz für den Ertragsausfall.

Stuttgart 22. Aug. Aus dem Lande liegen allenthalben Nachrichten vor über Verheerungen, die das Unwetter in der vergangenen Nacht angerichtet hat. Überall wurde an den Bäumen Obst heruntergeschlagen, Äste und Zweige gebrochen. Auch viele Vögel wurden von dem Sturm und Hagelschlag erschlagen, Straßen und Wege sind vielfach stark aufgerissen und der Boden insbesondere in den Weinbergen weggeschwemmt worden. Der Niederschlag war ganz ungewöhnlich. In Heilbronn betrug der Niederschlag bis heute früh 18,8 Liter auf den Quadratmeter; dies ist seit dem 6. Juli der stärkste Niederschlag, der an einem einzelnen Tag niederging. In Neckargartach wurde an der chemischen Fabrik ein etwa 25 cm starker Bindenbaum abgerissen und die städtische Knabenabthütte über den Haufen geworfen. Im Bezirk Dehringen hinterließ der Blitz Spuren der Zerstörung; so im südlichen Teil des Bartenstein'schen Schlosses Pfedelbach und im Eschentaler Schulhaus. Zur Schulzeit hätte namenloses Unglück entstehen können.

Stuttgart 22. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute nachmittag

kurz vor 3/3 Uhr in der Schloßstraße. Eine Frau aus Ereglingen a. d. T., die, mit 2 Kindern an der Hand vom Königsbau kommend, die Straße überschreiten wollte, wurde von einem sich ihr im Rücken nähernden Straßenbahnwagen erfaßt, zu Boden geworfen und überfahren. Die Frau wollte rasch die Gleise überschreiten, hatte dabei aber nur den ihr entgegenkommenden Wagen bemerkt und offenbar das Läuten des ihr in den Rücken fahrenden Wagens überhört. Das eine Kind konnte noch rechtzeitig über die Gleise springen, das andere wurde, ohne Schaden zu nehmen, zur Seite geschleudert. Hilfsreiche Passanten zogen die Schwerverletzte unter den Rädern hervor, brachten sie nach dem Hotel Marquardt, von wo aus sie nach Anlegung eines Rotverbandes mittels Krankenwagens ins Katharinenhospital überführt wurde. Die Verletzungen sind ziemlich schwerer Natur; außer tiefen Kopfwunden sind auch Hände und Füße arg mitgenommen worden. Soweit sich bei der Bewußtlosigkeit der Verunglückten die Personalien feststellen ließen, handelt es sich um die Ende der 30er Jahre stehende Frau Pauline Oberndörfer aus Ereglingen. Den Wagenführer soll nach Angabe von Augenzeugen keine Schuld an dem Unglück treffen. Die beiden Kinder, das eine gehört der Verunglückten, das andere ihrer Schwester, sind vorerst bei der Bahnpolizei untergebracht.

Stuttgart 22. Aug. Das Landeschwimmen der Württ. Schwimmvereine fand gestern im Neckar bei Cannstatt statt. Von 69 gemeldeten Teilnehmern beteiligten sich 55. Es wurde über Strecken von 1000 m, 300 m und 100 m geschwommen. 1. Sieger wurde Otto Vogel, Schwimmverein Heilbronn; 2. Willi Bülow, Schwimmverein Ehlingen; 3. Kurt Klett,

## Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Russell.

(Fortsetzung.)

Es war ein wilder Kontrast zwischen den Vorstellungen, die ich mir nach ihrem Geplauder über ihre luxuriöse Heimat machte, und der uns umgebenden Wirklichkeit. Besonders scharf trat mir dieser entgegen, sobald der widerwärtige Kerl, der Lush, bei uns vorüberpendelte. Er war wirklich wie ein menschlicher Maulwurf in seinem ewig mürrischen und fäulnisähnlichen Aussehen, und heute nachmittag schielte er mich noch viel verbissener und grimmiger an, als bei irgend einer Gelegenheit vorher. Es mochte wohl sein, daß er auf ein zwischen dem Kapitän und mir eingetretenes intimeres Verhältnis schloß, weil er mich mit diesem zusammen die Messungen hatte vornehmen sehen, und daß er deshalb den Haß, den er auf den Kapitän hatte, auch auf mich übertrug. So wenigstens dachte ich. Ich konnte ihm ja unrecht tun, aber gleichviel, jedenfalls stößte mir der Mensch ein instinktives Unbehagen ein.

Gegen Abend hatte sich Fräulein Temple in die Kajüte zurückgezogen. Ich schmauchte auf Deck meine Pfeife und betrachtete den wolkenlosen Himmel, den die Schatten der heranziehenden Nacht tiefblau und dunkel färbten. Ein großer Stern zitterte im Osten über dem Rande des Ozeans, während im Westen die Blut des Sonnenuntergangs noch über der See schwebte, in deren wundervolle Glätte die sanfte nordwestliche Brise matte Silberstreifen zeichnete.

Nicht weit von mir, abgefordert von allen anderen, bemerkte ich Wetherley, mit über der Brust verschränkten Armen auf dem Rahmen der Vorderluke sitzend. Er paffte nachdenklich aus seiner kurzen Tonpfeife; die Gelegenheit schien mir günstig, wieder ein Gespräch mit ihm anzuknüpfen.

Ich schlenderte daher auf ihn zu.

Ah, guten Abend, Wetherley, redete ich ihn an, als ob ich ihn erst eben zufällig bemerkte. Ein schöner Abend, um behaglich seine Pfeife zu rauchen.

Stimmt, erwiderte er aufstehend, und machte einen Kräftfuß. Man muß die guten Stunden wahrnehmen.

Da haben Sie recht. Das ist alte Seemannsregel, und unser Freund Smalridge meinte das auch immer.

Wenn dies auch nur eine Redensart war, so führte sie doch auf den Ostindienfahrer und damit zu dem, was ich zunächst mit ihm reden wollte. Ich erzählte ihm die ganze Geschichte, wie ich mit Fräulein Temple auf das Wrack gekommen, was wir dort alles erlebt und wie wir nun fortwährend mit Ungebuld nach der Gräfin Ida oder einem andern Schiff ausschauten, das uns heimwärts bringen könnte.

Ja, da werden Sie vielleicht noch lange Geduld haben müssen, meinte er. Das ist halt, wie's gerade so kommt. Ich bin mal sechs Wochen in ziemlich befehltem Wasser gesegelt, ohne von 'nem Segel auch nur so viel wie 'nen Möwenschwanz zu sehen.

Das wäre aber schrecklich für uns — besonders für die junge Dame, die nicht ein Stück Wäsche zum Wechseln hat.

Na, da drum braucht sich die Dame nicht groß zu grämen. Sie wird doch wohl nähen können; Nadel und Zwirn kann sie von mir kriegen. Und wie viel Leinwand wird sie denn brauchen? Ich dächt', 'n Tischsuch des Schiffers sollt's wohl machen!

Ich mußte lachen in dem Gedanken, was mein verwöhntes Fräulein für ein Gesicht gemacht haben würde, wenn es diese goldene Einfalt gehört hätte. Belustigt erwiderte ich: Das ist eine vortreffliche Idee. Ja, Seeleute sind immer praktisch. Uebrigens, denken Sie nur, ich soll auf einmal wieder Seemann spielen. Der Kapitän will mich durchaus zum ersten Maat machen. Sie werden mich doch als solchen annehmen?

Schwimmverein Cannstatt; 4. Georg Proß, Schwimmverein Heilbronn; 5. Wilhelm Proß, Schwimmverein Heilbronn; 6. August Schwendemann, Schwimmerbund Schwaben-Stuttgart; 7. Otto Böhm, Schwimmverein Reptun Schwäb. Gmünd.

Cannstatt 22. Aug. Die Süddeutsche Fluggesellschaft hat heute nacht durch den Dr. Orlan ihren flugbereiten Apparat eingelebt. Der Aeroplan, der unter der Direktion von Hugo Rißheimer von den Ingenieuren Heinerich und Lehmann erbaut wurde, stand in einer von Gipsschalen gebildeten Halle. Die Einfahrt, die nur durch Segeltuch abgeschlossen werden konnte, bot dem heftigen Sturm nicht genügend Widerstand und in Kurzem muß der prächtige Aeroplan sein Opfer geworden sein. Das Dach der Halle ist abgedeckt, die Flügel des Apparates zerstückt und verbogen, ebenso Motor und Propeller. Vor 4 Wochen wurde der erste Flugversuch mit dem Aeroplan gemacht, wobei dieser aber verunglückte. In den nächsten Tagen hätten weitere Flugversuche stattgefunden.

Cannstatt 22. Aug. Für den Dreiecker der Herren Professor Baumann und Ingenieur Schreiner aus Charlottenburg wurde in den letzten Tagen ein riesiger Schuppen auf dem Wasen erbaut. Der kolossale Aeroplan wiegt annähernd 7 Zentner. Da sich die Erfinder seither auf dem Wannsee bei Berlin übten, so benutzten sie im Gegensatz zu anderen Systemen ein aus Stahlrohr und Segeltuch bestehendes Boot, das jetzt bei den Übungen auf dem Wasen in Wegfall kommt und durch einen Radwagen ersetzt wird. Die Erfinder werden noch ca. 14 Tage zu diesen Umänderungen brauchen.

Von den Feldern 22. Aug. Das Unwetter, das heute nacht hier wütete, richtete auf den Feldern großen Schaden an. Auch vieles unreifes Obst fiel von den Bäumen. Die Telephonverbindungen sind unterbrochen. Die elektrischen Lichtleitungen wurden teilweise zerstört.

Eßlingen 22. Aug. Während des überaus heftigen Gewitters, das während der Nacht von gestern auf heute ausbrach, schlug der Blitz in das Haus des Lokomotivführers Blaicher am Hofmarkt und zertrümmerte den Kamin und das Dach, zündete aber glücklicherweise nicht. Seit langem haben wir kein so heftiges Gewitter mehr erlebt. Ununterbrochen zuckten die Blitze und krachte der Donner, lange Zeit schien der Himmel in ein Feuermeer getaucht zu sein. Taghell war die Nacht beleuchtet. Die Telephonleitungen waren vielfach gestört, auch die elektrische Beleuchtung funktionierte längere Zeit nicht mehr.

Eßlingen 22. Aug. (Auch eine Submissionsblüte.) Bei einer Submission, die das Hochbauamt auf Lieferung von Mobiliar für das neue Gymnasium aufgeschrieben hat, wurden von drei Firmen 380, 360 und 350 M. verlangt, von einer vierten Firma 128 M. Für ein anderes Stück wurden von derselben Firma 138 M. gegenüber anderen Angeboten von 285 und 280 Mark verlangt. — Gestern mittag wurde einem Knechte des Viehhändlers Lindauer von einem Bekannten, mit dem er sich unterhielt und den er bewirtete ein Hundertmarkschein gestohlen. Der Dieb konnte noch rechtzeitig festgenommen werden. Er hatte den Schein schon wechseln lassen, doch fand man den größten Teil des Geldes noch bei ihm.

Reutlingen 22. Aug. Die Witwe des Runkelmühlensbesizers Hahn von hier, die sich bei Verwandten in Göppingen aufhielt, hat sich dort in einem Anfall von Schwermut erschossen.

Reutlingen 22. Aug. Verschiedene Einbruchsdiebstähle der letzten Zeit deuteten darauf hin, daß sie von ein und derselben Person durch Nachschlüssel verübt worden sind. Als nun der seit einigen Wochen hier arbeitende verheiratete Schlosser Karl Baule von Tübingen dieser Tage in Stuttgart eine goldene Damenuhr zum Verkauf anbot, gelang es, in ihm den hiesigen Einbrecher zu erkennen, der am 6. und am 10. Aug. aus verschlossenen Zimmern zweier Häuser der Bismarck- und der Katharinenstraße Bargeld und goldene Uhren gestohlen hatte. Er wurde verhaftet unter der weiteren Anschuldigung, auch in Stuttgart verschiedene Diebstähle in Mägdekammern verübt zu haben.

Großbottwar OA. Marbach 22. Aug. Ein verheerendes Unwetter wütete in der vergangenen Nacht im größten Teile unseres Bottwartales. Unter unaufhörlichem Blitz und Donner raste eine Stunde lang ein wütender Sturm über die Fluren, der, begleitet von Regen und Hagel, namentlich den Obstanlagen schweren Schaden zufügte und auch sonst in den Fluren an den Feldfrüchten allerlei Schädigungen verursachte. Hunderte Zentner von Obst lagen heute morgen weit und breit verstreut und viele schwerbeladene Äste lagen mit ihrer Last abgebrochen am Boden. Das Unwetter büßte die Obstausfichten bedeutend verschlechtert haben.

Ludwigsburg 22. Aug. Am Samstag ist aus dem hiesigen Zuchthaus der 39 Jahre alte Schneider August Reiser von Magstadt entflohen. Er hat einem Zuchthausaufseher Zivilkleider gestohlen, deren Besitz ihm seine Flucht sehr erleichterten.

Ludwigsburg 22. Aug. Ueber die Entweichung des 39jährigen Schneiders

August Reiser von Magstadt, desselben, der schon im September 1908 geflohen und damals in Pforzheim wieder aufgegriffen worden war, berichtet die „Ludwigsburger Zeitung“ näher wie folgt: Der Geflüchtete ist ein alter Einbrecher, der schon etwa 12 Jahre abzubüßen hatte. Er war im Buchbindereibetrieb, und zwar in einem besonderen Zimmer, beschäftigt. Ohne daß der Aufsichtsführende etwas davon bemerkte, verstand es R. in einer Ecke der Werkstätte vom Boden ein Brett auszulösen und damit die Decke in die darunter liegende Wohnung des Oberaufsehers Haller durchzustößen. Durch das entstandene Loch stieg der Verbrecher hinab und fand nun in der Wohnung, was er zu seinem Weiterkommen brauchte: zunächst die gute dunkle Kleidung eines Sohnes Hallers, die er mit seinem Sträflingsanzug vertauschte, sodann einen Bund Schlüssel, mit denen er die vorhandenen Schwierigkeiten leicht bewältigte. Vollkommen unbelästigt gelangte Reiser in den sogen. Pfarrhof und von da durch eine offene Tür in die Schornborferstraße. Ueber den Weg, den er dann weiter einschlug, gab die Tätigkeit des von Stuttgart herbeigerufenen Polizeihundes „Sherlock“ zuverlässigen Aufschluß. Er nahm, nachdem man ihm Kleidung und Schuhe des Ausbrechers vorgelegt hatte, die Spur vom Ausgang in der Schornborferstraße unverzüglich auf, verfolgte sie bis zur Königsallee und behielt sie auch bei, als man das Tier, um völlig sicher zu gehen, nochmals zum Zuchthaus zurückgeführt hatte. Die Spur führte dann durch die Wilhelmstraße über den Arsenalplatz und durch die Myliusstraße bis vor einen Kartenschalter des Bahnhofes, wo der Hund sich „verbehlte“. Reiser hat sich zweifellos eine Fahrkarte gelöst und ist abgereist; wohin, darüber fehlt bis jetzt noch jeder Anhaltspunkt. Ungewiß ist auch, ob Reiser über größere Geldmittel verfügt; in der Hallerschen Wohnung ist ihm Bargeld nicht in die Hände gefallen.

Redargartach 22. Aug. Der Jagdpächter und Mühlenbesitzer Weizsäcker ist beim Schießen dadurch verunglückt, daß sich ein Schuß nach rückwärts entlud und Weizsäcker am Auge so schwer verletzte, daß die Sehkraft gefährdet ist.

Niederstetten OA. Gerabronn 22. Aug. Ein furchtbares Gewitter, begleitet von einem orkanartigen Sturm, ging hier nach der furchtbaren Hitze des Sonntags heute früh um 1/2 2 Uhr nieder. Der Schaden in der Stadt und Umgebung ist sehr groß. Viele Dächer sind großenteils abgedeckt und besonders beim Dache der Getreide-Verkaufsgenossenschaft büßte der Schaden allein sich auf 200—300 M. belaufen. In der Umgebung sind viele prächtige Obstbäume geknickt oder beschädigt. Stellenweise ist die

„Nu, warum denn nicht? Da wär doch mal wieder 'n richtiger da. Nun sagen Sie aber mal, Wetherley — im Vertrauen so ganz unter uns, ein Schiffmaat zum andern — fehlt es dem Kapitän nicht hier oben ein bißchen? Dabei berührte ich meine Stirn.“

„Um, wiegte er mit dem Kopf, könnt' wohl sein. Hab's schon gedacht, solange ich bei ihm bin.“

„Was ist denn die Meinung der andern darüber?“

„Ah, ha, schnippte er mit den Fingern, indem er vorsichtig umherblickte, ob die Rüste auch klar sei, das Volk is zu dumm, das merkt nichts als höchstens 'n Grog, den man 'em unter de Nase hält.“

„Was Sie sagen! Ganz das Gegenteil habe ich geglaubt. Ich will Ihnen nicht verhehlen, daß ich nach Andeutungen, die mir der Kapitän machte, die ganze Mannschaft für gefährliche, schlaue, durchtriebene Burschen hielt. Er ließ mich durchblicken, daß es Meuterer und entlaufene Sträflinge wären, ja sogar einer darunter sei, der einen Mord begangen habe.“

„Er sah mich verwundert an, schob an seiner Mütze und kratzte sich hinterm Ohr. Na, da muß 'r mehr wissen wie ich. Meutert mögen wohl schon manche haben und auch sonst in ihrer Dummheit Unrechtes getan haben, ohne sich viel Gewissen draus zu machen. Es könn'n auch welche Sträflinge gewes'n sein. Kann sein, kann nich sein — aber seh'n Se, e Mord is doch 'ne schwere Sache! Wen mag er denn damit meinen?“

„Darauf hat er sich nicht bestimmt geäußert, Sie werden es aber begreiflich finden, daß, wenn ich mit der Dame bis Mauritius auf dem Schiffe bleiben muß, ich auch gern Bescheid wissen möchte, ob die Mannschaft auch wirklich gefährlich ist.“

„Ja ja. Das versteh' ich. Und ich will Ihnen auch meine ehrliche Meinung sagen. Sie würden mich ja nich drum gefragt haben, wenn Sie mer nich trauten.“

„Gewiß nicht. Ich schenke Ihnen volles Vertrauen.“

„Na also — er sah sich erst wieder vorsichtig um — da will ich

Ihnen sagen zischelte er, einen Mann gibt es, der gefährlich werden könnte, und das is der Lush. Der glaub' ich, wär imstande, den Kapitän auf der Stelle niederzustechen, wenn's die andern zuließen. Er hat 'nen Haß auf ihn, das weiß ich. Und alles, was wahr is, er hat Grund dazu. Denn seh'n Se, wenn doch nu einer Maat spielen soll, da will 'r doch auch danach behandelt sein. Und der Lush wissen Se, is 'ne empfindliche Seele, wenn er auch nur 'n einfacher Handwerker is. Der verträgt's nich, wenn ihm immer schlechte Manieren und Unbildung vorgeworfen werden. Und das tut der Kapitän mit den beleidigendsten Schimpfworten. Ich, an seiner Stelle, würd's nich tun, denn gibt's mal wirklich Schwierigkeiten, dann wird ihm der Lush nich helfen. Dann kann's schliam werden, das sag' ich Ihnen. Was aber die Mannschaft betrifft — na, da wüß' ich wirklich nich, wer davon gefährlich werden könnte. Soweit ich se kennen gelernt habe, sind's alle stumpfe, roh zugehau'ne Jungens, die tun, was man ihnen sagt. Freilich kann man nicht wissen, wozu se sich verleiten lassen würden, wenn's dem Lush mal einfiel, sie aufzuheben, denn se halten was auf ihn. Und kommt's da mal zu was, und die Wand wird wild — na ja, seh'n Se, da weiß man doch nich, was gescheh'n kann, und dessentwegen mein' ich, täten Sie gut, sich mit der schönen jungen Dame so bald als möglich von hier fortzumachen.“

Diese Auslassung war zwar nicht sehr tröstlich, ich sah jedoch wenigstens etwas klarer. Ich dankte dem Manne für seine Offenheit und bat ihn, mich zu warnen, falls sich einmal irgend etwas ansinnen sollte, damit mich nichts unvorbereitet trafe.

Darauf sprachen wir noch kurze Zeit über nautische Dinge, und als ich mich von ihm trennte, tat ich es in dem für mich beruhigenden Bewußtsein, für den Fall der Not wenigstens einen Freund an Bord zu haben.

Den Rest des Abends verbrachte ich dann noch mit Fräulein Temple, der ich indessen von meinem Gespräch mit dem Bootsmann nur so viel mitteilte, als ich für gut hielt.

Landstraße dicht mit Obst übersät. Allein an Obst beträgt der Schaden mehrere tausend Mark. Die Telefonverbindung von hier nach Stuttgart ist auf allen Linien gestört.

Weinsberg 22. Aug. Am 26. Mai d. J. wurde zu Klingenhof, Gemeinde Ammerstweiler, die 22 Jahre alte ledige Bauernochter Lina Karle durch einen Schrotschuß in den Kopf, den Hals und die linke Schulter so schwer verletzt, daß ihr alsbaldiger Tod sicher schien. Sie war von etwa 120 Schrotten getroffen. Nach Heilbronn verbracht, wurde sie operiert. Sie erholte sich wieder soweit, daß ihre Wiederherstellung als möglich in Aussicht genommen werden kann. Der 28 Jahre alte ledige Bauer Gottlieb Eifemann in Klingenhof hatte die Tat aus Wut über geringfügige Behandlung durch die Karle begangen. Infolge Bedenken hinsichtlich seiner Zurechnungsfähigkeit wurde er in der Universitätsirrenklinik in Tübingen beobachtet und dort für geisteskrank und gemeingefährlich erklärt. Seine Einweisung in eine Irrenanstalt wird nunmehr erfolgen.

Schramberg 22. Aug. Vergangene Nacht entlud sich ein schweres Gewitter über der Schwarzwaldvorbene. In Bach-Altenberg schlug der Blitz in ein größeres unbewohntes Wohn- und Dekonomiegebäude, das dem dortigen Gemeindepfleger Schwab (Christlesbauer) gehört, und zündete. In kurzer Zeit war das Anwesen dem Erdboden gleich. Erntevorräte und landwirtschaftliche Maschinen sind mitverbrannt. — In Heiligenbronn wurde das Haus des Fabrikarbeiters Keller durch Blitzzschlag vollständig eingestürzt. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Ueber 300 M. Bargeld wurden ein Raub der Flammen. — Auch in Seedorf hat der Blitz in ein Haus geschlagen, jedoch ohne zu zünden.

Tuttlingen 22. Aug. Auf den in der Presse eingelegten Protest hat das Generalkommando des 14. (badischen) Armeekorps die vorgesehene Magazinverpflegung zurückgezogen. Es findet nunmehr an sämtlichen Quartierungstagen die volle Verpflegung der Mannschaften durch die Quartiergeber statt.

Talheim O. Tuttlingen 22. Aug. In der Nacht zum Sonntag wurden die Einwohner durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt. Es brannte um 10 1/4 Uhr im „hohlen Graben“. Das Feuer, das im Hause der Händlerin Schweizer entzündet sein soll, griff bei der Schindelbedachung der Häuser mit solch rasender Schnelligkeit um sich, daß in kurzer Zeit 10 Häuser in Flammen standen. Um 2 Uhr nachts waren sie bis auf den Boden niedergebrannt. Die Bewohner retteten zum Teil bloß das nackte

Leben. 14 Familien sind obdachlos. Ein 10jähr. Knabe, der Sohn des Maurers Ulmschneider, wird vermißt; wahrscheinlich ist das Kind in den Flammen umgekommen. Auch ein Schwein und eine Ziege sind mitverbrannt. Glücklicherweise herrschte vollkommene Windstille, sonst hätte das Feuer auf weitere Ortsteile übergegriffen. Die Tätigkeit der Feuerwehr beschränkte sich in der Hauptsache auf die Rettung der Nachbarhäuser, von denen insbesondere das Haus des Schultheißer Neher, das des Gemeinderats Reiser und das des Jakob Pfisterer zur Germania in größter Gefahr waren. Ein mächtiger Pappelbaum und große Obstbäume verhinderten, daß das Feuer sich auch auf die Anwesen der Witwe Philipp Wolf und des Haller ausdehnte. Wassermangel und das Nichtfunktionieren einer Feuerspritze veranlaßten eine rasche Ausbreitung des Brandes. Es wurde meist mit Jauche gespritzt. — Der Gebäudeschaden wird laut „Gränzbote“ auf etwa 26 000 M. geschätzt. Von den 14 Brandgeschädigten sollen einige nicht versichert sein.

Durmersheim 22. Aug. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend hier nach 7 Uhr. Der Bahnwart Bilian von hier wurde samt seinem 2 Jahre alten Kinde vom Schnellzuge 12 erfaßt und getötet. Wahrscheinlich war das Kind beim Spielen auf das Bahngelände geraten, was der Vater erst in dem Momente bemerkte, als der Zug schon dahergebraust kam. Beim Versuche, es noch zu retten, wurden beide von der Maschine erfaßt und in ganz schrecklicher Weise zugerichtet, sodaß der Tod bei Beiden sofort eingetreten sein muß. Der Vater, dem ein Arm vollständig vom Körper getrennt war, wurde mit solcher Wucht zur Seite geworfen, daß ihm das ganze Hirn herausgeschleudert wurde. Dem Kinde wurde der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt, ersterer wurde einige Meter vom Körperchen gefunden. Bilian hinterläßt Frau und noch 6 Kinder.

Essen 22. Aug. Heute vormittag um 11 Uhr ist hier das Laboratorium des Krupp'schen Schießstandes infolge einer Explosion in die Luft geflogen. Der in der Nähe liegende Pulverschuppen ist infolge des schnellen Eingreifens der Feuerwehr verschont geblieben. Das Feuer war um 12 Uhr gelöscht. — Die Firma Krupp teilt über den Brand des Laboratoriums auf dem Schießplatz ergänzend mit: Während Laborierens mit Munition entzündete sich auf unaufgeklärte Weise eine kleine Pulvermenge. Sämtliche Arbeiter ergriffen die Flucht. Das Feuer griff um sich, entzündete eine weitere Pulvermenge und das ganze Laboratorium ging in Flammen auf, wobei Munitionsteile, wie

Zünder und Gewehrpatronen, explodierten. Verleht wurde niemand. Auch beim Niederbrennen des Laboratoriums kam niemand zu Schaden. Die Krupp'sche Feuerwehr verhinderte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers.

Berlin 22. Aug. Aus Baden verlautet, daß die badische Sozialdemokratie gestern auf ihrem Parteitag zu Offenburg mit 136 gegen 36 Stimmen die Zustimmung der Landtagsfraktion zum badischen Budget gutgeheißen hat. — Berichten aus Hessen zufolge hat die hessische Sozialdemokratie auf ihrem Parteitag in Gießen mit 48 gegen 30 Stimmen eine Resolution angenommen, die besagt, daß die Frage der Budgetbewilligung nur eine Frage der Taktik sein könne und deshalb der Entscheidung der Landesorganisation überlassen bleiben müsse.

Plymouth 22. Aug. Der britische Schooner „Sterling“ war durch Stürme 300 Meilen aus seinem Kurs getrieben worden. Nachdem sein Proviant infolge dessen schon seit 4 Tagen erschöpft war, traf ihn der deutsche Dampfer „Prinz Joachim“, der der darbenenden Mannschaft Lebensmittel, sowie einen Arzt an Bord sandte.

Lauterbrunnen 22. Aug. Die Leichen der drei auf der Jungfrau verunglückten Touristen Kinscherf, Wenner und des Frl. Sarner sind gefunden worden und wurden abends hierher gebracht.

### Gemeinnütziges.

Frühlingsblumen. Es wird jetzt bald Zeit, Blumenzwiebeln zu besorgen zur Ausschmückung des Gartens im nächsten Frühjahr. Hyazinthen sind prächtig, ein größeres Beet davon wird aber ziemlich teuer. Hingegen bieten Narzissen und Tulpen einen billigeren Schmuck. Selbst von vornehmen und edlen Tulpenarten kosten 10 Stück Zwiebeln nur 50 Pfg. bis 1 M., und es lassen sich mit diesen Zwiebeln, die jetzt von Gärtnereien und Blumenzwiebelhandlungen massenhaft angeboten werden, prächtige Wirkungen im Garten erzielen. Der praktische Ratgeber bringt in seiner neuesten Nummer einen Aufsatz über Zwiebelgewächse. Gartenfreunde können sich diese Nummer kostenfrei senden lassen vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. d. Oder.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die vom X. Gauverband in der Schweiz aufgekauften Farren am Samstag, 27. August, vormittags 9 Uhr in Nagold zur Versteigerung kommen.  
Calw, 23. August 1910.  
Vereinssekretär Fichter.

### Vierundzwanzigstes Kapitel.

#### Das Geheimnis des Kapitäns.

Die nächsten Tage verfloßen in stiller, stiller Einsamkeit und langer Weile, besonders für meine arme Gefährtin. Sie wußte gar nichts mit sich anzufangen, wenn ich mich ihr, während meiner Messungen und Eintragungen ins Loggbuch, nicht widmen konnte. Bei den letzteren hatte ich meinen Spaß an dem Kapitän, der meine Handschrift nicht genug bewundern konnte und sie wie ein Gemälde betrachtete.

Ja, ja, seufzte er einmal, es ist ein eigen Ding mit der Erziehung. Wie anders sieht das Buch jetzt aus im Vergleich mit den Krähensfüßen von Chidens und mir. Aber sehen Sie, wir beide wurden auf derselben Hochschule — nämlich dem Vorderkastell des Schiffes — erzogen, und da nahm man es mit der Schrift und Rechtschreibung nicht so genau. Ich bin erstaunt, daß ich überhaupt schreiben kann.

Im übrigen sah er, während ich arbeitete, still und in tiefes Sinnen verloren mir gegenüber. Ja selbst beim Mittagessen tat er kaum noch den Mund auf; er war immer in Gedanken und bewegte sich auch auf Deck nur mit tief gebeugtem Kopf, die Hände auf dem Rücken. Sein Wesen machte einen so wunderlichen Eindruck, daß wir uns in allerhand Vermutungen ergingen, was in aller Welt er so unausgesetzt zu überlegen haben könnte. Schlichlich waren wir fest überzeugt, daß er ein Geheimnis auf dem Gewissen haben mußte.

Eines Tages wurde sein Gebahren noch auffälliger; da stand er öfter an der Reling, socht mit den Händen in der Luft herum und sprach mit sich selbst. Zwischendurch drehte er sich plötzlich schen um, als wäre er sich bewußt geworden, daß er laut gesprochen hatte und rannte dann unruhig hin und her. Das ging so mit geringen Unterbrechungen den ganzen Tag hindurch, kaum daß er einmal irgend eine Anordnung traf, die Segelstellung etwas ändern ließ oder nach dem Kurs sah. Zu uns hatte er noch kein Wort gesprochen, war auch nicht zu Tisch erschienen.

Wir wußten absolut nicht mehr, was wir denken sollten, und beobachteten ihn nur ängstlich und verstohlen. Jeden Augenblick befürchteten wir einen Wahnsinnsausbruch.

Endlich, abends gegen 6 Uhr, schien er ruhiger geworden zu sein. Wir saßen schon lange Zeit unter dem Sonnendach, und er stand schon wenigstens zwanzig Minuten mit verchränkten Armen bei dem Manne am Rade. Jedesmal aber, wenn wir nach ihm hin schielten, begegneten wir seinem unausgesetzt auf uns gerichteten brennenden Blick, so daß Fräulein Temple mir endlich zustüßerte: Dieses Anstarren ist ja unausstehlich! Kommen Sie, wir wollen etwas umherwandeln.

Im selben Augenblick, wo wir uns erhoben, kam er aber auf uns zu und sagte zu mir:

Bitte, ich möchte Sie in meiner Kajüte sprechen.

Die Art, wie er das sagte, erschreckte mich. Seine Miene hatte etwas, wie wenn er einen Entschluß gefaßt hätte, vor dem seine Natur zurückbebt. Ich schwankte einen Moment, denn wenn ich auch stark war, erschien es mir doch mißlich, mich unbewaffnet mit einem Mann einzuschließen, dessen kranker Geisteszustand noch nie so auffällig hervorgetreten war, wie jetzt. Ich schüttelte jedoch alle Furcht gleich wieder ab, weil ich mir sagte, daß ich ihm an Kraft jedenfalls überlegen wäre und nur auf meiner Hut zu sein brauchte.

Ich erklärte mich also bereit, seinem Wunsche nachzukommen.

Er schritt voran und ich folgte ihm. Fräulein Temple begleitete mich bis zur Treppe und raunte mir zu:

Um Gotteswillen, nehmen Sie sich in acht, wer weiß, was er im Schilde führt.

Ich zuckte die Achseln und lächelte beruhigend: Haben Sie nur keine Sorge. Gleich darauf betrat ich die Kajüte des Kapitäns.

Bitte, nehmen Sie Platz, lud er mich ein, während er seinen Strohhut in eine Ecke schleuderte, sich den Schweiß vom Gesichte wischte und dann sich mir gegenüberstellte. (Fortf. folgt.)



**Ämtliche und Privatanzeigen.**

**A. Grundbuchamt Teinach.**

**Verkauf eines Wohnhauses.**

Auf Antrag der Erben der verst. Karl Waizacker, Schreinermeisters-  
witwe hier, bringe ich am nächsten

**Donnerstag, den 25. August 1910, nachmittags 1/2 6 Uhr,**  
auf dem hiesigen Rathaus folgende Grundstücke:

Geb. Nr. 21 A	ein zweistöck. Wohnhaus	1 a 01 qm,
	Anbau	02 "
	Streufläche	13 "
	Remise	15 "
	Hofraum südl. u. westlich	88 "
		2 a 19 qm,
	mit einem Teil des Kellers unt. Geb. Nr. 21	
	(Stoßwerkseigentum) unter der Calwer-	
	straße,	
Parz. Nr. 23/1	Baumgarten	3 a 32 qm,
	Mauer	13 "
		3 a 45 qm,

an der Calwerstraße,  
an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber  
sind eingeladen.

Teinach, den 19. August 1910.

Bezirksnotar Franz.

**A. Amtsgericht Calw.**

Eine Anzahl

**Türvorlagen**

(Fußböden) in jeder Größe können  
abgegeben werden.

Den 22. August 1910.

**Rassenamt:**  
Pfizenmaler.

Simmozheim, 22. Aug. 1910.

Die glückliche Geburt einer  
kräftigen Tochter zeigen hoch-  
erfreut an

Pfarrer **Weitbrecht u. Frau**  
**Hilde, geb. Adolff.**

Suche wegen Krankheit meines bis-  
herigen zweiten Mädchens für sofort  
gesundes

**Mädchen,**

nicht unter 17 Jahren, für Zimmer-  
und Hausarbeit.

**Frau C. Philipp,**  
Talmühle.

**Dr. Antenrieth**

ist zurück.

Eine zimmerige

**Wohnung**

samt Zubehör hat auf 1. Oktober zu  
vermieten

**Gg. Kolb, Kürschner,**  
Marktplatz 67.

**3000 Mark**

von pünktlichem Zinszahler auf 1. Hypo-  
thek gegen Verpfändung von Haus u.  
Feldgrundstücken anzunehmen gesucht.  
Offerten unter P 10 an das Kontor  
ds. Bl.

**Mädchen**

wird von Stuttgarter Familie auf 1.  
oder 15. September gegen hohen Lohn  
gesucht. Gelegenheit zur Erlernung des  
gef. Haushalts.

Näheres zu erfragen im Hirsch in  
Liebelsberg.

**Bad Liebenzell.**

**Mittwoch, den 24. August,**

**Illumination der König Wilhelm-Anlagen**

**mit Konzert und Tanz**

von 8—10 Uhr!

Eintritt 30 Pfg., Kinder die Hälfte.

Die Kurverwaltung.

**Missions-Ausstellung.**

In der Turnhalle in Liebenzell findet vom Montag, 22. August, bis  
Sonntag, 28. August, eine chinesische Missions-Ausstellung statt. Geöffnet  
vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr; am Sonntag  
nur nachmittags von 1/2 2—4 Uhr.

Unter den ausgestellten Gegenständen befindet sich eine chinesische Stadt  
in Modellen (15 m im Umfang), ein Höhenaltar in natürl. Größe, eine  
Abnennkultusstätte etc. — Erzeugnisse von den deutschen Südsee-Inseln (Karolinen)  
sind ebenfalls ausgestellt.

Eingehende Erklärungen wochentags von 10—11 Uhr und 4—5 Uhr,  
am Sonntag von 3—4 Uhr.

Eine Anzahl der Ausstellungs-Gegenstände sind verkäuflich.

**Eintrittspreis** für Erwachsene 30 ⚡  
" Kinder 20 ⚡  
" Schulen pro Kind 10 ⚡

**Missionshaus Liebenzell.**

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Adolff in Calw.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme,  
welche wir während der Krankheit und bei dem Hin-  
scheiden unserer lieben

**Luise**

erfahren du. sten, sagen wir allerseits herzlichsten Dank.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen  
die Mutter: **G. Hammer.**

**Altbulach.**

Die Unterzeichneten setzen ihr gut eingerichtetes

**Cement-Dachplattengeschäft**

am **Mittwoch, den 24. August,**  
nachmittags 4 Uhr,

dem Verkauf aus.

**Mast & Volz.**

Kaufsliebhaber können das Geschäft jederzeit einsehen und wollen sich  
wenden an **Matth. Volz, Maurer** in Altbulach.

Gesucht wird auf 1. September ein  
tüchtiges

**Mädchen**

nicht unter 17 Jahren bei gutem Lohn  
nach auswärts.

Näheres bei **Frau Schaible, Badstr.**

Zu halbmöglichstem Eintritt wird  
ein geordnetes jüngeres

**Mädchen gesucht**

von

**G. F. Herzog**  
beim Röhl.



**Fässer,**

neue und gebrauchte, von 30—380 Liter  
hat zu verkaufen

**Fr. Schad,**  
Küfermeister.

In der Vorstadt guten

**Keller**

zur Aufbewahrung von Kartoffeln zu  
mieten gesucht.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Unser „Wäsche-Auto“ kommt von  
jetzt ab regelmäßig wöchentlich einmal

**Donnerstag Vormittag**

nach Unterreichenbach, Liebenzell, Hirsau,  
Calw, zur Abholung und Ablieferung  
von Wäsche und erbitten wir uns  
Bestellungen rechtzeitig per Telefon oder  
per Postkarte.

**Dampfwaschanstalt Birkenfeld,**  
[Telefon Nr. 2.] D.A. Neuenbürg.

**Kaffee**

in billigen wie besten Sorten, roh  
und jede Woche frisch gebrannt, em-  
pfehlen bestens

**C. Serva.**

**Bühler  
Frühweischgen**

ebenso gut als Spätzweischgen,  
vortrefflich zum Einmachen, per  
Pfd. 14 ⚡ ab hier, hat abzugeben  
**C. E. Schmidt, Obstakturen,**  
Lauffen a. N.

**Fässerverkauf.**



Neue Fässer, runde  
und ovale, 200—300 Ltr.  
haltend, sowie eine größere  
Partie weingrüne Fässer

mit Türlen, 200 Liter haltend habe zu  
verkaufen; ferner empfehle mein Lager in

**Küblerwaren,**

Züßer und Kübel in jeder Größe,  
auch Facktrichter zur gefälligen Ab-  
nahme.

**J. Schneider,**  
Küfer und Küblermeister.

**Stuttgarter Wurstwaren**

und Rauchfleisch  
empfiehlt

**Carl Bayer**

Wurstfabrik, Kgl. u. Herzogl. Hoflied.

**Stuttgart**

**Größtes Versandhaus.**

**Hochfeine Schinken.**

Nur erste Qualitätsware.

Man verlange Preisliste.

1/2 Morgen

**Haber**

hat zu verkaufen

**Michael Ganzhorn jr.,**  
Windhof.



Zu haben bei **F. Lamparter, Colonialw.-**  
Fabrikanten: **Kock & Schenk,**  
Chem. Fabrik, Ludwigsburg.

Einen gut erhaltenen

**Herd**



für größere Familie  
hat billig zu verkaufen

**Georg Strinz, Schulgasse Nr. 5.**